

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenbürg.

Nr. 42

Samstag den 20. Februar 1932

90. Jahrgang

Der ostasiatische Konflikt im Völkerbundsrat

Genf, 19. Febr. Der Völkerbundsrat ist heute nachmittag zusammengetreten, um sich auf Antrag Chinas mit dem ostasiatischen Konflikt zu beschäftigen. Der chinesische Delegierte Yen schilderte die neue kritische Lage in Schanghai und beantragte einstweilige Maßnahmen des Völkerbundsrats zur Verhinderung neuen Blutvergießens. Der japanische Delegierte Sato widersprach einzelnen Behauptungen des chinesischen Vertreters und begründete in ungewöhnlich langen Ausführungen das japanische Vorgehen mit den chaotischen Zuständen in China. Die von den chinesischen Vertretern beantragten einstweiligen Maßnahmen hätten früher vorgeschlagen werden müssen. Gegenüber einer wohlgeordneten, arbeitsfähigen Regierung hätte Japan ganz anders gehandelt. Es hätte jede friedliche Regelung angenommen und die Bestimmungen des Paktes so wie sie sind geachtet. Die Anwendung der Pakte würde aber den Tatsachen, wie sie in China vorliegen, nicht entsprechen. China sei nicht imstande, die Ausländer zu schützen und die Verpflichtungen aus den verschiedenen Verträgen einzuhalten. Wenn man aus als die Angreifer verurteilt, erklärte der japanische Vertreter, dann müßte man die Handlungsmuster derjenigen Mächte verurteilen, die vor uns den gleichen Weg beschritten haben. In Schanghai nachzugehen hieße für Japan, auf alle seine Interessen in China verzichten. Das Wünste keine japanische Regierung auf sich nehmen. Die Schaffung der Autonomie der Mandchurien, die vom Lande selbst ausgegangen sei, habe naturgemäß die Sympathien und die Unterstützung Japans gefunden.

Völkerbundsversammlung auf 3. März einberufen
Der Völkerbundsrat hat heute abend nach über dreistündiger Sitzung beschloffen, entsprechend dem chinesischen Antrag die Völkerbundsversammlung auf den 3. März einzuberufen.

Die Delegierten aller in Schanghai vertretenen Ratsmitglieder einschließlich Chinas und Japans haben zugestimmt, die Verhandlungen über den bevorstehenden Ablauf des japanischen Ultimatum sofort telegraphisch auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen an Ort und Stelle und die Vermeidung von Feindseligkeiten hinzuwirken.

Doch noch Kriegserklärung?

Wichtige Kabinettsitzung in Tokio

Tokio, 19. Febr. In der Kabinettsitzung am Freitag erhaltete der Kriegsminister Bericht über die Lage in Schanghai, die immer ernsteren Formen annehme, da die 19. chinesische Armee in Schanghai dauernd durch große Truppenzüge unter dem Oberbefehl Tschiangkai-schek verstärkt werde. Die Kabinettsmitglieder kamen, wie verlautet, überein, ihr Aeußerstes zu tun, um eine Verschleierung der Lage, die möglicherweise eine Kriegserklärung nötig mache, zu verhüten.

Chinas voraussetzliche Antwort an Japan

Schanghai, 19. Febr. Reuters erfährt von zuständiger Seite, daß die Nationalregierung bereit sei, ihre Truppen 30 Kilometer weit von der internationalen Konzessionszone zurückzuziehen, falls die Japaner ein gleiches täten. Die chinesische Regierung wird die japanische Forderung nach Schließung der Forts Wufang und Kaofan kategorisch ablehnen.

Auf den Schlachtfeldern der Politik

Weltpolitische Wochenchau

Drei innenpolitische Schlachten in Deutschland — Um Deutschlands Gleichberechtigung — Die Abrüstungskonferenz, das Schicksal des deutschen Rheins (Nachdruck verboten!)

is. Der Reigen der schweren innenpolitischen Kämpfe hat nun begonnen. Die Schlacht um die Präsidentschaftswahl wurde eröffnet und die Fronten haben zum großen Teil ihre Stellungen bereits bezogen. Die eine Front schloß sich um Hindenburg, den über 2 Millionen Deutsche durch ihre Unterstützung aufforderten, sein Votum dem Vaterland zu opfern. Die Parteiführer Front marschiert gegen das System Brüning und damit gegen den Generalfeldmarschall auf, während die Kommunisten Thälmann als Kandidaten ausstellten. In der Hamburger Front rechnet man anscheinend zum Teil auf indirekte Unterstützung der Sozialdemokraten; man hält es nämlich nicht für ausgeschlossen, daß ein Teil der Sozialdemokratie aus mangelndem Wahlerfolg jubelnd über die Thälmann-Front stimmt, wodurch die Aussichten des Kandidaten Dittler wachsen. Das zweite große innenpolitische Ringen spielt sich im Reichstag ab und die dritte große Schlacht wird in den Reichsanwaltens im Reich fallen. In diese Zeit innenpolitischen Ringens fallen nun außenpolitische schwere Entscheidungen.

Die Abklärungsschlacht wurde durch die französische Regierungskrise am mindestens acht Tage unterbrochen. Die steht Deutschland als ein Fordernder da.

Die deutschen Vorschläge zur Abrüstung gehen von dem Rechte auf Gleichberechtigung aus und halten sich im Rahmen der Versailler Bestimmungen. Sie fordern den Ausbau aller Waffengattungen, über die Deutschland nicht verfügt. Darüber hinaus verlangen sie sogar Kontrollen, denen sich Frankreich selbst unterziehen müßte. (Kontrolle der Waffenfabriken und des Waffenhandels u. a.) Deutschland zeigte, daß man abrücken kann. Es wies mit seinen Vorschlägen, die ihm selbst Beschränkungen auferlegen, ehrlichen Abrüstungswilligen. Wird Deutschland die Gleichberechtigung erzwungen? Frankreich möchte sie mit den Waffensparmaßnahmen umgehen. Paul Boncour soll den Plan hegen, in Genf „die Aufhebung der deutschen Gebührrichtungen“ zu beantragen. Daß die holländische Regierung abermals deklarierte, keine Waffen nach Deutschland geliefert zu haben, zeigt, daß Frankreich seine Rüstungslagen ruhig weiterverbreitet. Aber das alles hindert nicht, daß Frankreich immer mehr allein steht. Nur die kleine Entente wiederholt die französischen Forderungen. Hier tut sich besonders Polen hervor, dessen Regierung ja ohne französisches Gold enthront wäre. Frankreich war gerade nicht erobert, als der linksabgewandte B. Faure vor der Kammer leidenschaftlich die französische Rüstungsindustrie anklagte. Sie würde in Polen arbeiten, Japan und vielleicht auch China mit Waffen unterstützen. Die Kammer hätte sich in eisigen Schweigen. Ein Erfolg der Abrüstungskonferenz erscheint unter solchen Umständen ziemlich fraglich. Lord Cecil wie auch sein englischer Landsmann Churchill glauben auch nur an eine Abrüstung, welche die Wirtschaftskrise diktirt.

Die französische Linke schiebt mit dem Rüstungsstreben Tardieu und der Haltung Laval nicht einverstanden und so stärkte die Kammer die kurzlebige Regierung. Es wird zwar immer betont, daß der Regierungskurs nur innenpolitische Bedeutung hat. Doch haben hier ebenfalls auch außenpolitische Momente mitgespielt. Das neue Kabinett dürfte wohl nur ein Zwischenkabinett sein, das die Regierung bis zu den Wahlen führt.

Die Sorge um die Reparationen drückt die „Gäubiger“ nicht minder als die Deutschen. Man rechnet in verantwortlichen Stellen Frankreichs damit, daß Deutschland nicht mehr zahlt und die Presse erdriekt, was Paris in einem solchen Falle zu tun gedenkt. Die Rechte verlangt natürlich eine neue Besetzung des Ruhrgebietes. Die französische Diplomatie bemüht sich nun, die Tagung im Juni sofort von der grundsätzlichen Frage der endgültigen Zahlungsfähigkeit Deutschlands weg auf die Gestaltung der deutschen Zahlungen in der Krise abzuwenden. — Die Uebergriffe Litauens im Memelgebiet wurden durch die 10. Jahresfeier einer politischen Studentenvereinigung in Danzig in ein ernstes Licht gerückt. Aus allen Reden klang der feste Wille, Danzig und Ostpreußen den Deutschen zu rauben, womit Frankreich nur einverstanden sein könne.

In einer Geheimstimmung des Völkerbundes war man jüngst sehr hoffnungslos wegen des japanisch-chinesischen Konfliktes. Man glaubte, daß die Einberufung einer Vollerversammlung doch ergebnislos sein werde. Jetzt wurde die Mandchurien, die so groß ist wie Deutschland und Frankreich zusammen, mit einem Stück der Mongolei zu einem selbständigen Staat erhoben. Das wird Rußland dazu sagen, dessen Interessen vor allem in der nördlichen Mandchurien zu liegen sind?

Eine Entschliebung der Deutschnationalen zu den bevorstehenden Reichspräsidentenwahlen

Berlin, 19. Febr. In der letzten Parteivorstandssitzung der Deutschnationalen Volkspartei wurde, wie von der Pressestelle der Partei mitgeteilt wird, eine Entschliebung angenommen, die sich gegen eine Benachteiligung der Partei und des übrigen Teiles der Rechtsopposition bei der Durchführung der Reichspräsidentenwahlen in dem bevorstehenden Wahlkampf wendet. Die Deutschnationale Volkspartei fordert zu Beginn der bevorstehenden Wahlkämpfe die Aufhebung der Reichspräsidentenwahlen, die eine Einschränkung der Presse- und Redefreiheit bezwecken. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion wird im Reichstage dahingehende Anträge stellen.

10. Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung

Berlin, 19. Febr. Die starken Devisenabflüsse der letzten Woche sind offenbar in erheblichem Umfang darauf zurückzuführen, daß Inländer unter Mißachtung der bisherigen Vorschriften zum Zweck der Kapitalflucht Reichsmarkbeträge in das Ausland geschafft haben, und daß Ausländer es verstanden haben, die Beschränkungen zu umgehen, denen der Erlös ihrer im Inland getätigten Effektenverkäufe unterliegt. Die Reichsregierung hält es im Einvernehmen mit der Reichsbank für erforderlich, diesen Mißbräuchen nachdrücklich entgegenzutreten.

Die heute erlassene 10. Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung bestimmt daher, daß Reichsmarknoten, die aus dem Ausland oder dem Saargebiet an inländische Kreditinstitute eingezahlt werden, dort nur auf Sperrkonto ausgedrückt werden dürfen. Ebenso kommen Einzahlungen von Ausländern, die im Inland als Ausländerzahlungen betrachtet werden, zunächst auf Sperrkonto.

Einige weitere Vorschriften der Verordnung sind dazu bestimmt, Mißbräuche in der Devisenbestimmungen zu schließen. So soll künftig ebenso wie schon bisher der Erlös aus Wertpapierverkäufen auch der Erlös aus der Liquidierung anderer inländischer Vermögensanlagen von Ausländern, insbesondere aus Grundstücksverkäufen, auf ein Sperrkonto gebracht werden. Die Vorschrift, daß Inländer einer Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle zu jeder Verfügung über Reichsmarktforderungen bedürfen, die zugunsten von Ausländern oder Saarländern erfolgt, richtet sich gegen das Ueberhandnehmen der Abdeckung von Reichsmarktschulden an Ausländer durch Berechnung mit Reichsmarktforderungen an Ausländer, ein Vorgehen, das bisher der Kontrolle der Devisenbewirtschaftungsstellen entzogen hatte. Ähnlichen Mißbräuchen dient die Vorschrift, wonach die Exporteure in ihren zehntägigen Nachweisen auch darüber Rechenschaft zu geben haben, in welcher Form sie Zahlungen auf ihre Reichsmarktforderungen erhalten haben. Der Kreis der anbieterpflichtigen Personen wird auf alle Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts ausgedehnt. Ferner wird angeordnet, daß auch Personen, die erst nach dem 2. Oktober 1931 — dem Stichtag des letzten Devisenauftrags — wieder einen Wohnsitz im Inland genommen haben oder nehmen, der Anbieterpflicht unterliegen.

Painlevé bei der Kabinettsbildung

Paris, 19. Febr. Painlevé wird ein Kabinett bilden, das sich auf eine ausgesprochene Linksmehrheit stützt. Die radikalen Parlamentarier billigten die Erklärung Derrids, daß unter diesen Umständen dem Eintritt von Radikalsocialisten ins Kabinett nichts im Wege stehe. Die neue Kombination wird sich also hauptsächlich auf die Radikale Partei stützen. Die endgültige Ministerliste wird voraussichtlich erst gegen 6 Uhr früh dem Präsidenten der Republik überreicht werden.

Paul Boncour zur Übernahme des Außenministeriums bereit

Paris, 19. Febr. Paul Boncour hat sich auf das Angebot Painlevés hin für die Annahme des Außenministeriums entschieden. Paul Boncour beabsichtigt, morgen nach Paris zurückzukehren. Die Besprechungen Painlevés und Tardieus, die sich heute nachmittag zum Präsidenten der Republik begeben haben, dauern um 5 Uhr noch an.

Gegen die deutschen Vorschläge

Paris, 19. Febr. Die gestern von Votschofer Kadogan in Genf vorgetragene deutsche Vorschläge stoßen auf eine fast einmütige Ablehnung der französischen Öffentlichkeit. In spaltenlangen Kommentaren setzen sich die Morgenblätter mit den einzelnen Vorschlägen und Anregungen auseinander, um sie der Reihe nach als gefährlich, unmoralisch, unbedeutend, beabsichtigt und schneidend zu brandmarken. Der Hauptwiderstand richtet sich gegen den deutschen Standpunkt, die Prämisse des Versailler Vertrages als Rechtsgrundlage für die Forderung nach Abrüstung der anderen Staaten zu benutzen. Nach Behauptung des offiziellen „Petit Parisien“ gibt Deutschland der Prämisse des Abschnitts V des Versailler Vertrages, der von den Militärvorschriften handelt, „eine vollkommen falsche Auslegung“. Niemals haben die Militärbestimmungen des Versailler Vertrages, den Deutschland bedingungslos unterworfen hat, irgendein Versprechen der Alliierten darstellt, die Rüstungen herabzusetzen. Jede juristische Argumentation, die sich auf nichtbindende Bemerkungen des Gleichheitsprinzips aufbaut, sei demnach vollkommen falsch.

Die meisten französischen Blätter glauben nicht auf ein einstimmiges Votum der Abrüstungskonferenz rechnen zu können. Man wird sich bemühen, eine Konvention zustande zu bringen, von der Deutschland nicht ausgeschlossen zu sein braucht. Biesagen setzt der „Matin“ hinzu, daß die Völkerbundsjuristen bereits jetzt den Standpunkt vertreten, daß eine Konvention, an der Deutschland nicht beteiligt wäre, durchaus im Einklang mit den wichtigsten Bestimmungen des Versailler Vertrags stünde.

Londoner Stimmen

London, 19. Febr. Die deutschen Abrüstungsvorschläge finden in der englischen Presse, nur wenig Beachtung, ein Zeichen dafür, daß es der deutschen Delegation gelungen ist, ihre weittragenden Forderungen in einer Form vorzutragen, die keine scharfe Opposition herausfordert. In Londoner politischen Kreisen äußert man große Befriedigung über die Tatsache, daß Deutschland sich jeden Hinweis auf etwaige Aufrüstung für den Fall eines Fehlschlagens der Konferenz versagt habe. Die Vorschläge der deutschen Delegation werden als konstruktiver Beitrag zur Abrüstungsdebatte bezeichnet und es wird in London nicht übersehen, daß sie sich in den meisten Punkten mit den englischen Abrüstungsideen decken.

Auf eine eigenartige Auswirkung der deutschen Anträge weist der Genfer Korrespondent des „Daily Telegraph“ hin, der offensichtlich im Hinblick auf die Einjahres zur Dflee abgefasste Vorschlag, die Befestigung von Meerengen zu verbieten, könnte dahin ausgelegt werden, daß die Festung Gibraltar geschlossen werden solle. Daß England an eine solche Aufgabe seines wichtigsten Stützpunktes nicht denken würde, ist ohne weiteres klar. Der „Daily Telegraph“ meint denn auch, der Hinweis auf Gibraltar habe der deutschen Delegation ganz fern gelegen. (?)

Neue Notverordnung

Berlin, 19. Febr. Das Reichskabinett hat gestern abend eine neue Notverordnung zur Ergänzung der Vorschriften über die Zwangsvollstreckung bei landwirtschaftlichen Betrieben und über das Sicherungsverfahren verabschiedet. Der Reichspräsident hat heute früh diese Verordnung unterzeichnet. Es handelt sich im wesentlichen um Ergänzungen des dritten Teiles der 4. Notverordnung vom 8. Dezember und der Sicherungsverordnung vom 17. November 1931.

Anzeigenpreis:

Die einpolige Bezahlstelle oder deren Raum 20 Kop., Neuanzeige 40 Kop. Reichsanzeigen 100 Kop. Zuschlag. Offerte und Bestaufstellung 20 Kop. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Kaufvertrages hinreichend wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Geschäftsstand für beide Teile ist Neuenbürg. Für teile Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg RM. 1.50. Durch die Post im Ost- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen inländischen Bezirke RM. 1.65 mit Postzuschlag. Preis freibleibend. Preis einer Nummer 10 Kop. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Wiederherstellung des Bezugspreises. Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen und Buchhändler jederzeit entgegen. Fernsprecher N. 4. *Neuenbürg Nr. 24 bei der Oberamts-Poststelle Neuenbürg.



Rhein) und Lorch-Bensheim und Kampertheim viel- und gerühmte zweifelhafte Kampfstreitwagen verfahren ließ. Allgemein wurde auch der Wunsch ausgesprochen, die Sonntagsschiffahrtarten im gleichen Umfang auch Mittwochnachmittags auszugeben. Im Personenzugverkehr treten sonstige größere Veränderungen nicht ein. Nach Vorliegen des Fahrplansentwurfs werden wir auf die Neuerungen noch näher eingehen.

Brief aus Pforzheim

Pforzheim, 19. Februar 1932.

Besucherhauffe Besucherhauffe — 250 Kleinärzten — Besteht halt! — Ein neuer Versuch

Schon ist die Welt! Nicht immer zwar und nicht für jedermann, doch wer am Sonntag vormittag im Hof mit „im Lande der Dolomiten“ weilt und sich an der Wildheit ihrer Berge, dem Paradies der Kletterer, an der Romantik ihrer Täler und ihrer Schlösser erfreut, der fand sie schön. Diese Morgenfeier hat eine wirkliche Feierstunde und erreicht so den einen Sonntag im Gebirge. Verdammt uns doch die Leere unseres Geldbeutels immer mehr dazu, auch auf die Freuden idyllischer Art zu verzichten. Selbst das wenige, das uns noch verbleibt, scheint man uns zu mißgönnen; sogar der Schnee scheint Vorkerordnungen zu unterliegen. Auch der Besucherhauffe des „Clubs“ ist am letzten Sonntag eine Besucherhauffe gefolgt und „nur“ 6000 Zuschauer hat am vorletzten Sonntag 10000 schauen begeistert zu, wie 20 Mann Sport trieben, und füllten eine tolleidende Besucherhauffe. Das übrigens der „Club“ gerade in den letzten Spielen Großes geleistet und heute in der Süddeutschen Endspielrunde als einziger bisher angelegener Verein verzeichnet wird, weiß man in Pforzheim zu schätzen und zu achten. Die Große Turnvereinsgesellschaft war bei ihrem Wohltätigkeits-Kassenball weniger vom Glück begünstigt. Nach Abzug aller Kosten für Miete, Steuer, Heizung, Bekleidung, Musik usw. verblieb ein Ueberschuß von 116,88 RM. (die Ausgaben betragen 1714 RM.), der zugunsten armer Konfirmanden und Erlösommunikanten verwendet werden soll. Der Rotgemeinschafter, der der Erlös zugedacht war, wird empfohlen, die Stadtkasse um Abtretung des für Miete und Steuer gezahlten Betrags anzusuchen. Hier suchen also wohlthätige Wohltäter einen Wohltäter, da der eigenen Wohltätigkeit der Miete weggekauft wurde.

Eine erfreuliche Nachricht brachte die letzte Stadtratssitzung. Für die Erstellung von 250 Kleinärzten hat das Reich einen Zuschuß zur Verfügung gestellt und mit der Erstellung der Ämter in den verschiedenen Gebieten des Stadtbezirks soll sofort begonnen werden. Da die Ämter in erster Linie an Erwerbslose, Rührgeheimen und Kurgeheimen vergeben werden, bedeutet ihre Stellung immerhin wieder eine wesentliche Beihilfe zur Existenzhaltung der unter der Last der Zeit am meisten Leidenden. Für die Aufnahmegerichtungen zu weiteren 250 Kleinärzten wurden bereits Schritte unternommen. Auch um die Zulassung und Unterhaltung aus Reichsmitteln von Kleingruppen- und Einzelbehandlungen ist an der zuständigen Stelle gefordert nachgegangen worden, da nach den bisherigen Grundfragen nur große Gruppenbehandlungen aus Reichsmitteln zugelassen wurden. Leider besitzt aber die Stadt zur Erstellung solcher großer geschlossener Siedlungen kein geeignetes Gelände.

Im Vortragabend der Stadt ist es in den letzten Tagen etwas ruhiger geworden, auch die Volkshochschule ist am Ende ihrer winterlichen Darbietungen angelangt. Unsonstiger Leben bringt die kommende Reichspräsidentenwahl in der Urwahllichen Politik. Im Saalbau hielt zum Schluß der letzten Woche die „Ultras-Front“ ihre erste, allerdings noch etwas schwache Sprechstunde, und noch lebhafter ging am Montag in der Versammlung der Wirtschaftspartei zu, die auch von Nationalsozialisten ziemlich stark besucht war. In der Ansprache warf man sich gegenseitig die schönsten Lebenswürdigkeiten an den Kopf. Zugutererst schloß die Polizei die Auseinandersetzung. Die Polizei zog letzten Endes auch eine ziemlich scharfe Konsequenz aus den Aufreglichkeiten der letzten Wochen und verbot die in großer Aufmerksamkeit angelegten öffentlichen Versammlungen der NSDAP im Saalbau und im Bürgerhaus, und Prinz Kuno konnte nur vor vollweilich geachteten Parteimitgliedern sprechen. Das neuerliche zehntägige Verbot nationalsozialistischer und kommunistischer Versammlungen in ganz Baden zeigt, daß die Regierung noch immer nicht ganz an „unwegen“ glaubt.

Den Studenten an so mancherlei haben wir nun schon des öfteren verloren. Auch den an des Hellenen habe ich gefahren obend im Kaufmännischen Verein eingebüßt, wo Wilhelm Gubisch in so überaus wunderbarer „Klaff“ und dann im zweiten Teile seines Vortrages den „Dahl“ vom Dänen läßt. Und ich hatte mir das Delfische bereits für eine neue Existenzgründung ausgedacht, wenn einmal die alte Wankstange (und sie zittert schon!). Mit der Gründung einer „Bauspartie“ wird es auch nicht mehr sein, nachdem mir das Bauspartieangebot zugekommen und zum modernen Versteigerungswesen besser ich nicht genügend eigene Konfirmanden. Aber vielleicht werde ich dem Beispiel eines Bekannten folgen, der gegenwärtig auf den Versteigerer für „Politik-Entwürfe“ trainiert in der sicheren Gewißheit, daß in den Reihen der nächsten Dimensionen dieses Geschäft in ungeahnter Stärke blühen wird. L....

Württemberg

Vaihingen a. E., 19. Febr. (Dem Finanzamt Vaihingen zugewiesen.) Nach Auflösung des Finanzamts Vaihingen werden die Gemeinden Ochsenbach, Spielberg und Hainzelsbach dem Finanzamt Vaihingen zugewiesen.

Ludwigsburg 18. Febr. (Verliehen Generale.) Am 25. Februar feiern hier zwei verdiente Generale der alten Armee den 70. bezw. 75. Geburtstag und zwar Generalleutnant v. Schröder und Generalleutnant v. Dinkelöder. Generalleutnant v. Schröder ist in Ludwigsburg geboren. Er ist aus der Feldartillerie hervorgegangen und fand später Verwendung in Berlin beim Militärkabinett, so wie im Militär-Kriegsministerium. Im letzten war er Abteilungschef für allgemeine und für persönliche Angelegenheiten. Während des Weltkrieges war er Kommandeur von Militärkassen sowohl im Westen wie im Osten. Generalleutnant von Dinkelöder ist geboren 1857 in Eichenau, O. A. Württemberg. Er war vor dem Kriege Kommandeur des Pionier-Bataillons 13, Kommandeur der Pioniere des 7. Armee-Korps und zuletzt Kommandant des Truppenübungsplatzes Münstingen. Während des Weltkrieges stand er an der Spitze der 57. Landwehr-Brigade.

Stuttgart 19. Febr. (Kostgeld für die Gefangenen.) Das Kostgeld für die Gefangenen bei den Verurteilten und den kantonalen Polizeigewächtern einschließlich der Vergütung für die Zubereitung der Kost ist mit Wirkung vom 15. Februar 1932 ab bis auf weiteres von bisheriger 1,15 RM. auf 1,05 RM. herabgesetzt worden. Der Kostpreis für die polizeilichen Transportgefangenen wurde wie folgt festgesetzt: für das Mittagessen 36 Pf., für das Nachtessen 36 Pf., für das Frühstück 33 Pf.

Stuttgart, 19. Februar. (Sammlungen bei politischen Versammlungen.) Das Oberlandesgericht Stuttgart hat in einer Entscheidung vom 15. Juli 1931 festgesetzt, daß Versammlungen, die bei Gelegenheit öffentlicher oder öffentlicher Versammlungen veranstaltet werden, unter Art. 13 des Verfassungsgesetzes fallen und daher, wenn sie ohne obrigkeitliche Erlaubnis vorgenommen werden, strafbar sind.

Stuttgart, 19. Februar. (Schonungsloser Steuerertrag.) Am 21. November 1931 hat der Landtag des aus seiner Mitte gestellten Antrag angenommen, das Staatsministerium zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß beim Einzug von Ertragssteuern, die auch bei fehlendem Ertrag nach dem heute nicht mehr vorhandenen Vermögenswert oder nach einem Verfallungsvertrag anfallen, je nach Lage des Falles durch Bewährung von Steuererlass oder Stundung auf die fällige Forderung der Steuerpflichtigen Rücksicht genommen wird. Dieser Beschluß des Landtags ist nun den Gemeinde- und Gemeindeverwaltungsbehörden mit dem Auftrage bekannt gegeben worden, daß nach den Bestimmungen des Sanierungsstatuts und des Finanzministeriums im allgemeinen schon bisher so verfahren wird, wie der Landtagsbeschluß es will.

Stuttgart, 19. Febr. (Eingekerkertes Strafverfahren gegen Nationalsozialisten.) Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP, die in Herbst und vor Weihnachten a. J. Flugblätter verteilte, die nicht 24 Stunden zuvor der Polizei vorgelegt waren, deshalb erlitten zwei dafür verantwortliche Funktionäre, der Baumwäcker Karl Stroh und der nationalsozialistische Stadtrat Immanuel Bapst, beide von Stöpping, a. M., einen Verurteilung gegen die Koteverurteilung vom 28. 3. 1931. Eingekerkertes gerichtliche Strafverfahren. Dagegen liegen keine Einreden vor. Das Amtsgericht Stöpping hat nun die eigenartige Strafmaßnahme zurück und stellte das Verfahren ein mit der Begründung, daß nach dem vom Volksgerichtstag Stuttgart herabgegebenen Richtlinien, die weder der Angeklagten noch dem Gericht bekannt waren, eine Verurteilung „unrechtmäßig“ insoweit nicht vorgenommen habe. Als unannehmlich im Sinne der Koteverurteilung seien nur solche Flugblätter anzusehen, die die Ankündigung öffentlicher Versammlungen enthalten.

Stuttgart, 19. Febr. (Fahrt gegen Auto.) Der in Begleitung von zwei anderen Autofahrern von Sulz herkommende Wilhelm Kopp von Ulm hat sich in der Höhe des Schloßes mit einem Auto zusammen. Der Anstoß war so stark, daß Kopp im Gesicht und am Arm schwer verletzt liegen blieb. Er wurde von dem Fahrer, einem Herrn aus Pforzheim, in das Bezirkskrankenhaus Sulz übergeführt.

Baden

Engen 19. Febr. In der Nacht auf Freitag ist die Pfarckirche der Gemeinde Reipoldingen vollständig niedergebrannt. Das Feuer war kurz nach Mitternacht in der Scheune ausgebrochen und hatte sich mit großer Schnelligkeit verbreitet, so daß auch das Langhaus davon betroffen wurde. Aus der Scheune konnte gar nichts mehr gerettet werden. Aus dem Langhaus wurden die Statuen und Bilder in Sicherheit gebracht, ebenso auch das wertvolle Grabdenkmal. Der Hochaltar ist zum größten Teil erhalten geblieben. Die Motorfahrzeuge Engen war zur Behebung des Feuers herangezogen worden. Man vermutet, daß der Brand seinen Ausgang von der Heizanlage genommen hat. Der Kirchbau wurde vollständig zerstört. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1111, das Langhaus aus dem Jahre 1482 und im Jahre 1907 wurde das Gotteshaus neu hergerichtet.

Letzte Nachrichten

Berlin, 19. Februar. Wie in der heutigen nationalsozialistischen Sporttaucherkundgebung bekanntgegeben wurde, ist das Rednerbüro des Polizeipräsidenten von Berlin für den Führer der Berliner Nationalsozialisten, Dr. Goebbels, ab kommenden Montag aufgehoben.

Berlin, 19. Febr. Der Kampfausbruch der Ostfront hat heute

mittag in einer Verammlung beschlossen, am Montag den Hochland durchzuführen. Der Hochland soll sich nicht allein auf Bier und Weizen erstrecken, sondern alle Produkte der Großbrennereien umfassen. Von einer Schließung der Lokale will man absehen.

Berlin, 19. Febr. In den Presseberichten, der Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Dr. Meißner, und der Adjutant des Reichspräsidenten, Oberst von Hindenburg, seien der sozialdemokratischen Partei beigegeben, wird von zünftiger Stelle erklärt, daß beide Herren keiner Partei angehören. Für den Obersten Hindenburg als aktiven Reichswehr-offizier kommt eine Parteizugehörigkeit von vornherein nicht in Frage.

Bukarest, 19. Februar. In der Nähe von Bacau wurden vier Bauernwagen mit 15 Insassen, darunter drei Frauen, von einem Schneesturm überfallen und verlor die Orientierung. Als man die Wagen am Tage darauf entdeckte, waren sie völlig eingeschneit und nur die Köpfe der Pferde ragten aus dem Schnee. Alle 15 Personen waren erfroren. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Auch aus anderen Teilen des Landes liegen ähnliche Meldungen vor, sogar in den Hütten sollen die Menschen erfroren sein. Das Schwarze Meer ist in einer Breite von 200 Metern erneut eingefroren.

Moskau, 19. Febr. In der Umgebung von Leningrad, in der Nähe von Sopowki, ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem D-Zug und einem Güterzug, bei dem sechs Personen getötet und 13 verletzt wurden. Die OSW hat fünf Beamte verhaftet, die das Eisenbahnunglück verschuldet haben sollen.

Ein Aufzug des Stahlhelms

Berlin, 19. Februar. „Der Stahlhelm“ veröffentlicht unter der Überschrift „Mitterlicher Kampf“ einen Aufruf, in dem im einzelnen die Haltung des Stahlhelms gegen die Kandidatur Hindenburg noch einmal begründet wird. Der Reichspräsident habe es abgelehnt, sich von Dr. Brüning als Reichskanzler zu trennen und der Anregung der Bundesführer zu folgen, eine Kandidatur erst für den zweiten Wahlgang in Erwägung zu ziehen. Zum Schluß heißt es: „Wir wärdigen mit Ernst und Ehrfurcht die Gründe, die den Generalleutnant von Hindenburg zu seiner Kandidatur bestimmt haben. Uns zwingen andere Gründe auf einen anderen Weg. Hindenburg hält seinen Kanzler Brüning die Treue. Wir müssen uns selbst, unserer Idee, unserer Sache die Treue halten.“

So wird der Kampf unausweichlich. Doch in dem Augenblick wollen wir uns und dem Manne, mit dem uns trotz allem unser So-dastatuum vereint, geloben:

Es soll ein mitterlicher Kampf werden!

Aus Welt und Leben

Was treibt Ratuschka?

Er macht Erfindungen zur — Verhütung von Eisenbahnunfällen und fertigt Geschützmodelle an

Ratuschka's Verteidiger, Dr. Kurt Gittinger, teilte dem Wiener Vertreter des „Deutschen Reichs-Press-Dienstes“ interessante Einzelheiten über das Treiben des Eisenbahnentwerfers Ratuschka im Gefängnis mit. Ratuschka beschäftigt sich ununterbrochen mit Erfindungen kausaler Art. Seine letzten Arbeiten waren die Konstruktion einer Weisheitsmaschine und einer neuartigen Kanone. Er hat bereits ein Holzmodell seines Geschützes fertiggestellt und erklärt, es der österreichischen Regierung zum Kauf anbieten zu wollen. (1) Ratuschka's Erfindungen werden übrigens im Prozeß eine sehr erhebliche Rolle spielen. Sie bedeuten allerdings eine weitere Verzögerung des Verfahrens, denn während man alle Einzelheiten der Straftaten Ratuschka dank seiner Fachkenntnis schon kennt, müssen die Richter aus dem Ausland Ratuschka's Geschützerzeugnisse einholten. Ratuschka hat nämlich zahlreich Staaten, darunter auch der deutschen Regierung, Erfindungen zur Verhütung von Eisenbahnunfällen zum Kauf angeboten. (2) Die Richter müssen diesen Beweisstücken große Bedeutung bei, denn sie könnten möglicherweise den Schluß zu der sonst unerklärlichen Handlungsweise Ratuschka liefern. Näher ist es ihnen noch nicht gelungen, eine Erklärung für die teuflischen Anschläge des Attentäters von Bis-Lorvogh und Jütrebog zu finden.

Die Verteidigung ist allerdings schon heute auf Grund der zahllosen Widersprüche mit Ratuschka und des merkwürdigen Verhaltens dieses Mannes überzeugt, daß Ratuschka ein Narr ist, ein Mensch, dem man jede Zurechnungsfähigkeit absprechen muß. Für den Fall, daß die Richter ihn doch für zurechnungsfähig erklären sollten, will der Verteidiger ein Justizrats-Gutachten veranlassen. In besonders wichtigen Fällen läßt es nämlich die österreichische Strafprozessordnung zu, selbst dann, wenn die Gutachten der Richter übereinstimmen, auch noch ein Gutachten der medizinischen Fakultät der Universität einzuholen. Sollte aber Ratuschka's Unzurechnungsfähigkeit bestätigt werden, dann würden die österreichischen Gerichtsbehörden hinsichtlich des Attentats in Anbetracht des Strafverfahren gegen Ratuschka eintreten. Das bedeutet jedoch nicht, daß Ratuschka straflos bleibt. Er kann nämlich auch dann, wenn die österreichischen Richter ihn für geisteskrank erklären sollten, nach Ungarn oder Deutschland ausgeliefert werden. Es ist dann Sache des Staates, an den der Täter ausgeliefert wurde, ihn neuerlich zu psychiatrisieren. Man kann sich recht gut den Fall denken, daß die ausländischen Richter zu anderen Ergebnissen kommen als die österreichischen Kollegen. Es könnte also die Wendung eintreten, daß Ratuschka in einem Lande für verantwortlich in einem anderen für straflos erklärt wird.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Für den Kleingärtner

Unser neuer Frühjahrsprospekt für den Kleingärtner (Gesamtpreisliste und Anweisung für Blumenwiebeln, Knollen- und Rosen-Kultur) ist erschienen und wird kostenlos abgegeben.

44 Inseratenform geschloß!

Gemeinde Birkenfeld.

Brennholz-Verkauf.

Kommenden Donnerstag den 25. ds. Mts., abends 7 Uhr, kommen im Gasthaus zum „Löwen“ im Aufstreich zum Verkauf:

Aus den Abt. Junger Han und Ebersberg:

15 Rm. Buchen-, 140 Rm. Nadelholz, sowie 1 Rm. birkenes Scheiter.

Aus Abt. Mittl. Erlach:

62 Bauftangen (Fichten).

Aus den Abt. Junger Han und Bockfenberg:

15 Schlagtaumlose in Fichtenlosen.

Gemeindepflege: geg. Heef.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen versteigert werden am

Dienstag den 12. April 1932, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Schwann

die auf Markung Schwann belegenen, im dortigen Grundbuch Heft 452 Abt. I Nr. 1 bis 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Richard Werhle, Glasers in Schwann,

eingetragenen Grundstücke:

	Gemeindebdtl. geschloß am 16. Febr. 1932 zu:
Geb. 2 1/2: 3 a 48 qm Wohnhaus, Scheuer, Schopf, Schweinställe, Backofen und Hofraum, untn im Dorf an der Dorfstraße	8000 RM.
Parz. 29: 12 a 11 qm Gias- u. Baumgarten daselbst,	
Parz. 770: 9 a 38 qm Acker auf der Breiß	250 RM.
Parz. 856: 9 a 05 qm Wiese auf der Breiß	250 RM.
Parz. 527: 9 a 47 qm Wiese in Baumwießen	300 RM.
Parz. 937: 6 a 31 qm Acker in Harbückern	400 RM.
Parz. 938: 6 a 34 qm ebenfo	

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grund-

buch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 18. Februar 1932.

Kommisär: Bezirksnotar Falch.

Freiwilliger Arbeitsdienst Birkenfeld.

Am kommenden Montag den 22. ds. Mts., abends 8 Uhr, spricht im Gemeindehaus Herr Otto Weich aus Mühlheim i. Baden über

eigene 11-jährige Erfahrung im Dienste des internationalen freiwilligen Arbeitsdienstes in verschiedenen Ländern Europas.

Jedermann ist zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

Birkenfeld, den 19. Februar 1932.

Bürgermeisteramt: Neuhaus.



Helene Klaiber
Hermann Sonntag
Verlobte

Ehlingen a. N. Ensklösterle
Ehlingen a. N. Weingarten-Ravensburg

WÜRTT. LANDESSPARKASSE
Seit 114 Jahren bewährt
STUTTGART

Über 700 Zweigstellen im Lande

vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos. Sie nehmen Spareinlagen an, geben Heimsparbüchsen ab, leisten Rückzahlungen und besorgen auch die Auszahlung von Aufwertungsguthaben oder deren Übertragung auf neue Sparbücher.

Hier spart Du sicher



Am Sonntag den 21. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet in der städt. Turn- und Festhalle in Neuenbürg ein

Konzert

des Musikvereins und der Gesangsvereine von Neuenbürg

zu Gunsten der Winternothilfe
statt. — Kassenöffnung 4 1/2 Uhr nachmittags.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf zu haben in der Buchdruckerei Heingelmann und bei Kaufmann Lindemann.

Preis für eine Person mindestens 50 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken setzen zu wollen.

Die Einwohnerschaft von hier und Umgebung wird gebeten, die Veranstaltung durch zahlreichem Besuch zu unterstützen.

Die Stadtverwaltung.
Musikverein Neuenbürg.
Liederchor Neuenbürg.
Sängervereinigung „Freundschaft“ Neuenbürg.
Turnergesangsverein Neuenbürg.

Neuenbürg.

Infolge Räumung

— zum Teil weit unter Ankauf —
auf alle

Manufakturwaren	25 %
Bett- und Damen-Wäsche	30 %
Vorhänge	30 %
Damenkleider und Mäntel	30-50 %
Strickwaren	30 %
Herrenkonfektion	30 %
Woll- und Kamelhaar-Decken	25 %
Bettfedern	20 %
Trikotagen	25 %
Arztlich empfohlene Rheumatis- wäsche für Damen u. Herren	25 %
Anzug- u. woll. Kleiderstoffe bis Handarbeiten und Garne	50 %
	15 %

Oskar Meisel Nachf.
Max Genthner.

Höchste Zeit!



Schluß des Ausverkaufs in einigen Tagen

Eröffnung
unserer neuen Verkaufsräume — Industriehaus, Leopoldspl. — (fr. Lederer)
29. Februar

Neuaufnahme: Wollstoffe

Seiden-Müller
Hotel Post Pforzheim Leopoldplatz

Schauspielhaus Pforzheim — Fernruf 2626

Spielplan
vom 21. bis 25. Februar

Sonntag, 3 1/2 Uhr:
Im weißen Rössl

Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Der Zigeunerbaron

Montag, 8 Uhr:
Geschäft mit Amerika

Dienstag, 8 Uhr:
Kater Lampe

Mittwoch, 8 Uhr:
Geschäft mit Amerika

Donnerstag, 8 Uhr:
Im weißen Rössl

Neuenbürg

Radio Apparate REICO,
Telefunken usw., bis zu 40%, ermäßigte Preise, liefert
Robert Höhn, Turnplatz

Karl Förstler, Birkenfeld
Lederfett.

Wer braucht einige 1000 Mark Hypothek, Darlehen oder für Bankabhebung zu zeitgem. Zins? Nur ernste Anfragen unter W. R. 800 an die Engländer-Gesellschaft. Rückporto erwünscht.

Trefzger MÜBEL

Diese Marke hält, was sie verspricht!

Beste Verarbeitung
Leistungsmäßigste Preise

Vorkaufsstellen:

Karlsruhe	Freiburg i. B.
Mannheim	Konstanz
Rastatt	Frankfurt a. M.
Pforzheim	Stuttgart

Sonntag den 21. Febr. 1932

Fußballklub Schwann
gegen
Sportverein Herrenalb
(diesjähriger Meister)
Anfang 1/3 Uhr.
Vorh. zweite Mannschaften.

Birkenfeld.
Ein
Ein- bis Zwei-Familien- Wohnhaus
sowie ein größeres
Baumgrundstück
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote an die Agentur des „Birkenf. Tagbl.“

Die alten Naturmittel — Giftfreie Kräuterkuren nach dem Bönner-Obin'schen Heilverfahren mit den erprobten Sauerländischen Gebirgskräutern und deren Auszüge — nach alten Klosterrezepten. Erfolge nachweisbar — Zahlreiche Dankschreiben.

Fettsucht u. Dickleibigkeit — keine Diät — keine Erschlaffung der Glieder — macht mühelos schlanker, frischer und leistungsfähiger. Sie fühlen sich beweglich und verjüngt. Keine Hungern und Fasten.
Kurzpackung mit allem Notwendigen portofrei RM. 14,50.

Gallensteine — keine Operation — sofortige Beseitigung — leichter und schmerzloser Abgang der Steine.
Kurzpackung mit allem Notwendigen portofrei RM. 12,50.

Zuckerkrankheit — auch ohne lästige Diät — in Kürze wieder arbeitsfähig und lebensfroh.
Kurzpackung mit allem Notwendigen portofrei RM. 13,50.

Frauenbeschwerden — Auslass — Störungen — Wirkung in kurzer Zeit.
Kurzpackung mit allem Notwendigen portofrei RM. 7,50.
Kunststoff über alle Leiden erfolgt kostenlos.
Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Für die obigen Heilmittel übernehmen wir volle Garantie; bei Nichterfolg Geld zurück.

Natur- u. Pflanzenheil-Verein Dortmund
Postfachkonto: Dortmund Nr. 28147.

Für Kranke und Erholungsbedürftige empfehlen wir unser **Sanatorium**. Herrlich gelegen am Fuße des Ardegebirges.

Brennholz- und Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Pforzheim versteigert aus ihrem Gemeindegeld am Dienstag den 23. Februar ds. Js., nachmittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Pforzheim beginnend:

321 Ster buchen, 56 Ster eichen, 17 Ster tannen und 114 Ster forstliches Scheitlerholz, 55 Ster buchen, 29 Ster eichen, 9 Ster tannen und 9 Ster forstliches Prägelfholz, 4 Ster lärchene Gartenpfosten, 2 Meter lang.

Bausstangen: 13 Stück I. Klasse, 88 Stück II. Klasse, 37 Stück III. Klasse, 42 Stück V. Klasse, Pfähle 20 Stück, Hopfenstangen 32 St. I. Kl., 18 St. II. Kl., 36 St. III. Kl., 15 Stück IV. Klasse. Nebstlichen 20 St. I. Kl., 12 St. II. Kl.

Pforzheim, den 18. Februar 1932.
Bürgermeisteramt: Benj. Kunz.

Verztl. Sonntagsdienst
am Sonntag den 21. Febr. 1932
Dr. med. Härtel, Neuenbürg,
Telefon 28. 407.

Birkenfeld.
Schöne sommerliche
3 od. 4 Zimmer- Wohnung
ist preiswert zu vermieten.
Baumgartenstr. 50.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.
Sonntag, 21. Februar
(S. Reminiscere)

10 Uhr Predigt (L. 5, Lukas 17, 20-21).
11 Uhr Kinderkirche.
1/2 Uhr Christenlehre (Töchter)
Stadtvolkshaus.
Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
In Waldenmoos ist am Sonntag, den 21. Febr. um 1/10 Uhr Gottesdienst.
Am Donnerstag, den 25. Febr., abends 8 1/2, Bibelstunde.

Bei Krankheiten
wenden Sie sich vertrauensvoll an
Emil Krust,
Heilkundiger,
Pforzheim, Ecke Nagold- und Goldschmiedeschulstraße 2.

Langjährige praktische Erfahrung und Erfolge. — Homöopathie und Naturheilverfahren.

Sprechstunden von 9 bis 12 Uhr.
Fernruf 3677.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg
Sonntag, 21. Februar
(2. Fastensonntag.)

9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
Am Freitag abend 1/8 Uhr ist Fastenandacht.

In Birkenfeld
10 1/2 Uhr Predigt und Singmesse.
In Herrenalb
10.15 Uhr Gottesdienst.

Gräfenhausen.
Zugelaufen
grauer Schnauzer. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei
Fritz Keller,
Fuhrmann.

Birkenfeld.
Fünf schöne
Läufer- Schweine
sind zu verkaufen
Hauptstraße 84.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld
Sonntag, 21. Februar

10 Uhr Predigt.
11 Uhr Kinderkirche.
1 Uhr Christenlehre.
1/8 Uhr Abendgottesdienst.
Donnerstag, 25. Februar abends 8 Uhr Bibelstunde.
Kirchendorf Mittwoch abend 8 Uhr Singstunde.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld
Gemeindehaus Schillerstr. 10
Sonntag, 21. Februar
Vorm. 1/10 Uhr Predigt.
W. Knoll.
Nachm. 1/3 Uhr Predigt.
W. Knoll.
Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde und Jugendverein.

„Der Enztäler“
darf als Heimatblatt in keiner Familie fehlen

Methodistengemeinde
Evang. Freikirche.
Sonntag, den 21. Februar
Vorm. 10 Uhr Neuenbürg-Gräfenhausen.
Nachm. 11 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 1/2 Uhr Colmbach.
Nachm. 1/3 Uhr Ottenhausen.
Nachm. 1/4 Uhr Hölfen.
Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

